

Friedrich III. der Weise,

(1463—1525)

geboren den 17. Januar 1463, zur Kurfürstenwürde gelangt am 26. August 1486 und gestorben den 5. Mai 1525, war einer von denjenigen Fürsten Sachsens und des deutschen Vaterlandes, welche sich ein würdiges Denkmal für die Nachwelt durch ihre Character- und Seelengröße, sowie wahre Herzensgüte errichtet haben.

Wegen des besseren Verständnisses für dieses und die nachfolgenden Bilder aus den hohen sächsischen Häusern möge hier in Kürze Folgendes bemerkt werden.

Im Jahre 1423 hatte Friedrich I., genannt der Streitbare, aus dem Hause Wettin in Meissen, nach dem Tode des letzten Ascaniers, Kurfürsten Albrecht III. in Wittenberg, auf Verfügung Kaiser Sigismund's Wittenberg und das Herzogthum Sachsen erhalten, weil er sich persönliche große Verdienste um den Kaiser erworben hatte. Durch Vereinigung dieses Landes mit Meissen, wozu noch Brena und die sächsische Pfalz in Thüringen kamen, und dadurch, daß Friedrich am 4. Mai 1424 zu Bingen in das Collegium der Kurfürsten aufgenommen und in dieser Würde am 1. August 1425 von Sigismund bestätigt wurde, gelangte das Haus Wettin, nunmehr Kurfürsten in Sachsen, zu besonderer Macht und Bedeutung im deutschen Reiche.